

Industrielle Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **29 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es handelt sich wiederum um einen dreiteiligen Tarif, dessen erste Kolonne mit den höchsten Ansätzen vorläufig auf die Erzeugnisse aller Länder Anwendung findet, mit Ausnahme Großbritannien, der Dominions und Kolonien; die Ansätze der zweiten Kolonne (Zwischentarif) gelten für Erzeugnisse von Ländern, mit denen die australische Regierung Handelsabkommen abschließen wird; die Ansätze der dritten Kolonne (Vorzugstarif) sind ausschließlich für die Erzeugnisse englischer Herkunft und für solche aus den Dominions und Kolonien bestimmt.

Für einige der wichtigeren Artikel, insbesondere der Seidenindustrie lauten die neuen Ansätze (Wertzölle) wie folgt:

T.-No.	Vorzugs-T.	Zwischen-T. in Prozenten	Maximal-T.
ex 105 Ganz- und halbseidene Gewebe (jedoch nicht mit Wolle gemischt)	15	15	20
Gewebe, ganz oder teilw. aus Wolle	30	40	45
Samt und Plüsch	15	15	20
128 Seidenbeuteluch	frei	10	10
Bänder und Borten in Breite von nicht mehr als 3 1/2 Zoll	35	40	50
393 Näh- und Stickschleide	frei	frei	5

Die schweizerische Regierung hat die erforderlichen Schritte eingeleitet, um auf dem Wege von Verhandlungen den schweizerischen Erzeugnissen die Ansätze des Zwischentarifs zu sichern.

Industrielle Nachrichten

Schweiz.

Die Lage des Arbeitsmarktes. Das eidgenössische Arbeitsamt stellt im Februarbericht neuerdings eine Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie fest; im Bekleidungsgewerbe und einigen anderen Industrien ist ein Rückgang der Arbeitslosen zu verzeichnen. Die derzeitige Situation in der Textilindustrie ist noch sehr trübe.

In der Seidenstofffabrikation arbeiten 8511 Arbeiter in normaler und 3506 in bis über 40% verkürzter Arbeitszeit, 576 sind arbeitslos. Die Bestellungen sind aufgearbeitet und weitere Arbeitseinschränkung wird in Aussicht gestellt. Der Geschäftsgang der Seidenbandfabrikation hat sich verschlechtert und die Arbeitslosigkeit hat weiter zugenommen. In der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei arbeiten 4423 oder 19,4% der Arbeiter in verkürzter Arbeitszeit, und die Beschäftigungsaussichten bleiben schlecht, ebenso für die Strickereiindustrie und die Wollindustrie, in welcher letzterer 2050 Arbeiter in verkürzter Arbeitszeit arbeiten. Schlecht bleiben ferner die Geschäftsverhältnisse der Leinenindustrie. In der Wirkerei und Strickerei arbeiten 2130 oder 34% der Arbeiter in verkürzter Arbeitszeit, doch scheinen die Aussichten sich etwas zu bessern.

Deutschland.

Aus der Baumwollindustrie. Aus Frankfurt a. M. wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: Mit Rücksicht auf die außerordentlich große Beschäftigung der deutschen Textilindustrie, welche ihre Produktion bereits für das dritte Quartal dieses Jahres ausverkauft hat, sind die führenden süddeutschen Baumwollspinnereien und Webereien übereingekommen, bei Neubestellungen nicht weniger als 25% der Auftragssumme als Vorauszahlung zu verlangen. Außerdem wird eine Lohnerhöhungsklausel eingeführt, derart, daß der Abnehmer sich verpflichten muß, bei jeweiligen 10% Lohnerhöhung in einen 3 1/2% Preisaufschlag einzuwilligen.

Frankreich.

Künstliche Seide und Naturseide. In der Sitzung der französischen Deputiertenkammer sind kürzlich zwei Interpellationen gestellt worden, die eine von Herrn Israel zugunsten der Erleichterung der Einfuhr künstlicher Seide nach Frankreich, die andere von Herrn Andrieux, der die Hebung der Seidenzucht in Frankreich befürwortete. Herr Israel führte aus, daß die Produzenten künstlicher Seide in Frankreich den französischen Kunstseidekonsumenten nicht genügend Rohmaterial liefern können, weshalb sie auf die ausländischen Produzenten angewiesen sind. Die Einfuhr ausländischer Kunstseide wird aber durch den hohen französischen Zollkoeffizienten (4,7) erschwert. So fehlt den Seidenfabrikanten auf dem Platze Troyes (Wirkwarenfabriken) monatlich ein Quantum von 30,000 Kilo, was Arbeitslosigkeit zur Folge habe. Er fordert daher die Herabsetzung des Koeffizienten auf 2,5. Herr Andrieux war der Meinung, daß eher die französische Zucht von Naturseide gefördert werden sollte. Der Handelsminister Lucien Dior hat zu den Begehren Stellung genommen und sich bereit erklärt, den Kunstseidekonsumenten entgegenzukommen, um zu verhindern, daß die Arbeitslosigkeit in den Betrieben der Wirkereiindustrie sich ausdehne. Auf die Interpellation betreffend Naturseide tritt die Deputiertenkammer zurzeit nicht ein, da ein dringendes Bedürfnis zur Unterstützung der Seidenzüchter gegenwärtig nicht vorliegt.

Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Industriezentren von Lyon, Troyes, Calais und Mülhausen unter dem Mangel genügender Quantitäten an Kunstseide leiden, hat das Handelsministerium beschlossen, den Zollkoeffizienten für ausländische Kunstseide im Sinne des gestellten Antrages von 4,7 auf 2,5 zu ermäßigen.

Polen.

Aus der Lodzer Textilindustrie wird eine lebhaftige Tätigkeit gemeldet. In der Provinz herrscht wegen der bevorstehenden Sommersaison große Nachfrage für Weißwaren und Halbwole, deren Preise um 10 bis 15% stiegen. Die Arbeitstage werden nur langsam vermehrt, denn die maßgebenden Kreise erachten die Krisis nur für vorübergehend, nicht aber dauernd beseitigt. Der derzeit in Lodz weilende Handelsrat der amerikanischen Ge-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Februar 1922 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinisches (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiss	China gelb	Tussah	Japan	Total	Februar 1921
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	53	1,190	21,424	1,015	58	70	96	3,753	27,659	24,987
Trame	—	215	3,225	19	174	34	102	21,255	25,024	24,645
Grège	—	1,629	5,289	—	2,852	—	628	25,770	36,168	14,921
	53	3,034	29,938	1,034	3,084	104	826	50,778	88,851	64,553
Sorte	Titrirungen		Zwirn	Stärke u Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen			
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
Organzin	546	14,782	24	7	—	86	—	7		
Trame	576	14,546	22	4	85	70	—	2		
Grège	448	11,230	1	27	—	19	—	—		
	1,570	40,558	47	38	85	175	—	9		

ZÜRICH, 28. Februar 1922.

Der Direktor: SIEGFRIED.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel.					
Betriebsübersicht vom Monat Februar 1922.					
Konditioniert und netto gewogen	Februar		Januar-Febr.		
	1922	1921	1922	1921	
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	
Organzin	23,918	6,669	46,138	13,042	
Trame	11,402	5,612	22,120	10,771	
Grège	4,658	1,553	11,347	3,120	
Divers	306	2,078	369	3,043	
	40,284	15,912	79,974	29,976	
Konditioniert: Ko. 38,414.— Netto gewogen: Ko. 1,870.—					
Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Abkoch- ung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	10,010	54	1,250	3,240	5
Trame	5,204	77	130	840	22
Grège	1,232	—	60	240	—
Schappe	24	16	10	—	—
Divers	770	10	180	520	—
	17,240	157	1,630	4,840	27
BASEL, den 28. Februar 1922. Der Direktor: J. Oertli.					

sandschaft, Smith, studiert die direkten Verbindungen mit Amerika, um die deutsche und englische Vermittlung zu umgehen.

Amerika.

Die Kunstseidenindustrie in den Vereinigten Staaten. Die erste Fabrik zur Herstellung von Kunstseide in den Vereinigten Staaten wurde als Zweig einer englischen Firma im Jahre 1911 errichtet. Sie bediente sich des Viskoseverfahrens. Ihre Erzeugung betrug im genannten Jahre rund 320,000 Pfund; im Jahre 1920 war diese auf 9 Millionen Pfund angewachsen. Inzwischen ist der Herstellungszweig von verschiedenen anderen kapitalkräftigen Stellen aufgegriffen worden, deren wichtigste mit belgischen, französischen und italienischen Interessen in enger Fühlung stehen. Im Jahre 1920 wurden ungefähr 80% des einheimischen Bedarfes an Kunstseidegarnen durch die Landeserzeugung gedeckt. Die Einfuhr rührte im Jahre 1914 fast zur Hälfte aus England her; daneben kamen nur noch Belgien und Deutschland als wichtigere Herkunftsländer in Betracht. Im Jahre 1921 traten als solche neben England hauptsächlich die Schweiz, dann in der Folge ihrer Bedeutung Italien, Belgien, Frankreich und die Niederlande in den Vordergrund. Im letzteren Jahre betrug die Gesamteinfuhr der Vereinigten Staaten an Garnen usw. in Kunstseide reichlich 2½ Millionen Pfund im Werte von etwa 5¼ Millionen Dollar, an fertiger Ware aus demselben Material nicht ganz 2 Millionen Dollar. Die amerikanische Erzeugung von Strumpfwaren aus Kunstseide steht auf beachtenswerter Höhe; sie wurde im Jahre 1917 auf 50 Millionen Paar geschätzt. Im Rechnungsjahr 1920 allein gingen über 12 Millionen Paar ins Ausland. Der Hauptabnehmer (in 1921 mit 45%) war England; dann folgten Argentinien und Australien. Der Gesamtwert dieser Ausfuhr stellte sich im Jahre 1921 auf über 4 Millionen Dollar. („Seide“.)

Ausstellungen

Einkäuferkarten der Schweizer Mustermesse. Die Einkäuferkarten der Schweizer Mustermesse werden in gewohnter Weise vom Messebureau in Basel ausgegeben. Der Preis beträgt Fr. 3.— das Stück. Im Interesse einer reibungslosen Ausgabe der Karten sind die Interessenten gebeten, ihre Bestellungen ungesäumt unter Einzahlung des Betrages auf Postcheckkonto V/2810 aufzugeben.

Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, dass ihnen die Aussteller der Schweizer Mustermesse Einkäuferkarten zum Vorzugspreise von Fr. 1.— das Stück vermitteln können. Diesen Karten liegt ausserdem ein Bon bei, der zum Bezuge des Katalogs der Schweizer

Mustermesse zum Vorzugspreise von Fr. 1.— statt Fr. 2.— berechtigt. Es liegt im Interesse der Aussteller, wenn sie ihre Kunden und weitere Interessenten zum unverzüglichen Bezuge der Karten auffordern oder ihnen selbst solche zuzustellen.

Nationale Ausstellung für angewandte Kunst. Das Organisationskomitee der Ausstellung für angewandte Kunst, die vom 6. Mai bis 25. Juni 1922 in den Räumlichkeiten des Schweizer Comptoir in Lausanne stattfinden wird, erhält immer noch zahlreiche Anfragen von Ausstellern. Das Organisationskomitee wird ihnen im Maßstabe des vorhandenen Platzes entsprechen.

Das eidgenössische Departement des Innern hat beschlossen, aus dem Fonds für arbeitslose Schweizerkünstler 10,000 Fr. für Ankäufe an der Ausstellung zu reservieren. Nach Bewilligung einer eidgenössischen Subvention von Fr. 12,000 und nach den vom Staatsrat des Kantons Waadt und von der Stadt Lausanne bewilligten Subventionen kann geschlossen werden, welche Wichtigkeit der Ausstellung für angewandte Kunst in der Schweiz beigemessen wird.

Es darf gesagt werden, daß sowohl die Anzahl wie die Qualität der Aussteller, die bei den Behörden und den verschiedenen Organisationen, welche für die Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft tätig sind, gefundene Unterstützung vollauf rechtfertigen.

Hervorgehoben werden muß noch, daß das Werk von der ganzen Bevölkerung, und namentlich von Berufskreisen, begriffen worden ist und unterstützt wird. Das Organisationskomitee erlaubt an die zahlreichen Vereinigungen, die in unserem Lande die Vertreter von Handel und Gewerbe in sich schließen, einen warmen Aufruf und lädt sie ein, gemeinsame Besuche der Ausstellung zu organisieren. Für Kollektivbesuche sind sehr günstige Eintrittspreise vorgesehen; daneben wird ein Spezialkomitee in jeder Weise die Organisation von Versammlungen, die während der Ausstellung in Lausanne abgehalten werden sollen, zu erleichtern suchen.

Weitere Auskünfte in dieser Sache werden vom Sekretariat der Ausstellung, Place de la Cathédrale 12 in Lausanne auf Anfragen hin bereitwillig erteilt.

Rohstoffe

Vom Rohbaumwollmarkt in Manchester.

Aus England wird uns geschrieben:

Hier in Manchester war das vergangene Jahr für Handels- und Industrielleute ausnahmsweise schwierig, gleichviel, ob mit dem Verkaufe der Rohbaumwolle beschäftigt, der Verarbeitung oder Verteilung. Die geringe Zahl der Geschäfte und deren nicht-rentierende Basis, haben unzweifelhaft zur Folge gehabt, daß, wo Spindeln und Webstühle in Betrieb gehalten, es mit einem finanziellen Verluste getan wurde.

Die Frage der Unkosten-Verminderung, zum Zwecke besserer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte mit Ländern mit niedern Geldkursen etc., stand immer in erster Linie. Nur durch die weitmöglichste Reduzierung der Unkosten kann Manchester, überhaupt der englische Markt in Baumwollè mit seiner Ueberlegenheit aufrecht erhalten werden.

Manchester ist anerkannt das Zentrum des wichtigsten Baumwollspinnerei- und Verarbeitungsdistriktes der Welt, wo die Handelsleute von den anschließenden Städten sich regelmäßig zusammenfinden, um die Geschäftstransaktionen von Ankauf und Verkauf der Produkte von ca. 60 Millionen Spindeln und 800,000 Webstühlen vorzunehmen. Seine Verzweigungen sind so groß, daß die Aktivität dieses Handels die Räder der Industrien verschiedenster Art treibt, welche wiederum eine riesige Zahl von Arbeitern beschäftigen.

In allen Industrien kommen Wellen der Blüte und der Depression vor, und obschon das letzte Jahr für den Handel und die Baumwollindustrie ein schlechtes war, teilt man die Ansicht, daß es nur vorübergehend sein kann. Glücklicherweise besitzt Manchester hoffnungsvolle Pläne, wie die kürzliche Vergrößerung der Warenbörse zeigt, wo ca. 12,000 Handelsleute Transaktionen vornehmen können. Dieser Fortschritt kam durch die Erbauung von Kanälen direkt vom Meere zustande, wodurch Manchester eine Hafenstadt wurde und den Schiffsladungen große Umladekosten erspart werden. In normalen Zeiten verarbeiten die Baumwollspinnereien jährlich 4—5 Millionen Ballen Rohbaumwolle. Mit Manchester als Hafen, haben diese Spinnereien nun den großen Vorteil errungen, ihre Baumwolle praktisch direkt vor deren Tore per Schiff zu erhalten.